

Stadt Essen.

Vom Nebeneinander zum Miteinander

PETRA THETARD

Die Nominierung zur Kulturhauptstadt Europas 2010 ist eine Ehre für das Ruhrgebiet und eine Bestätigung seiner kulturellen Leistungen. Aber sie ist noch weit mehr als das, nämlich die größte Herausforderung, der sich die Region seit Beginn des strukturellen Neuanfangs zu stellen hat. Denn die Juroren auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zeigten sich zwar beeindruckt von der Entwicklung, die das ehemalige Industrieviertel in den letzten 30 Jahren in eine kulturell geprägte und wissenschaftlich ambitionierte Aufbruchregion verwandelt hat. Aber mindestens ebenso entscheidend für das Votum der Juroren waren die Potenziale, die das Ruhrgebiet hat und die genutzt werden sollen.

Zu den wichtigsten Bewerbungsinhalten gehörte die interkulturelle Kompetenz, die aus der zweihundertjährigen Erfahrung mit dem Zusammenleben vieler verschiedener Nationalitäten erwuchs. Als Vision gilt jetzt, vom toleranten Nebeneinander zu einem engagierten Miteinander zu gelangen. Dabei hat die Stadt Essen sich verpflichtet, den interkulturellen Austausch nicht länger lokalen Zufälligkeiten zu überlassen, sondern Strukturen zu schaffen, die den Dialog institutionalisieren.

Interkulturelle Potenziale der Kulturarbeit fördern

Bereits 1999 wurde ein Gesamtkonzept für die interkulturelle Arbeit in den Bereichen Bildung, Sprache und Schule erstellt, das die interkulturelle Orientierung als ein wesentliches Ziel der Stadt Essen definierte. Die interkulturelle

Kulturarbeit hatte darin keine exponierte Stellung. Dies war einer der Gründe der Stadt Essen, am Pilotprojekt »Kommunales Handlungskonzept Interkultur« teilzunehmen, einem Projekt, das die interkulturellen Potenziale mit den Mitteln der Kulturarbeit fördern wollte.

Zunächst wurde unter Federführung des Kulturbüros eine Lenkungsgruppe eingesetzt, die aus Vertreterinnen und Vertretern von Verwaltung, Politik, Kultur- und Integrationsbeirat bestand. In verschiedenen Arbeitsgruppen und zwei öffentlichen Workshops wurden dann Vorschläge für Handlungsempfehlungen erarbeitet, die auch im Kulturbeirat und Integrationsbeirat diskutiert wurden. Die schließlich vom Kulturausschuss und vom Ausschuss für Zuwanderung und Integration empfohlenen und vom Rat der Stadt am 28. Februar 2007 beschlossenen »Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der interkulturellen Kulturarbeit in der Stadt Essen« verstehen sich als kulturpolitischer Prozess. Koordinierungsstelle für diese städtische Querschnittsaufgabe ist das Kulturbüro der Stadt Essen.

Information, Dialog, Kooperation

Die Handlungsempfehlungen sollen gleichberechtigte Zugänge zu kulturellen Angeboten schaffen und im Diskurs der verschiedenen Akteure zu einem Leitbild interkultureller Arbeit führen. Zentrale Inhalte der Empfehlungen und daraus resultierende Entwicklungen sind im Folgenden zusammengefasst:

1. Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins und Vernetzung der interkulturellen Kulturarbeit unter Einbindung aller kulturellen Institutionen der Stadt

Kernpunkt dieses Leitsatzes bildet eine jährlich stattfindende öffentlichkeitswirksame Veranstaltung, die zur Information und zum Austausch über die interkulturellen Aktivitäten dient. 2007 wird ein Literaturfestival im Oktober unterstützt, dessen Gründung auf folgenden Überlegungen fußt:

Verschiedene Akteure im Bereich der interkulturellen Literaturvermittlung werden sich unter einer gemeinsamen Dachmarke zusammenschließen, darunter das türkisch-deutsche Literaturfestival »LiteraTürk« und mehrere Kultureinrichtungen in Essen. Mit diesem neuen Kooperationsverbund werden – bei Eigenständigkeit der verschiedenen Partner – Synergieeffekte genutzt, Ressourcen gebündelt und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Ziel ist es, weitere Partner in der Stadt Essen und in der Region zusammenzuführen und die Dachmarke »MetropoLit-Literatur der Kulturen« zu einem national und ggf. international bekannten Festivalverbund zu entwickeln und als Projekt der Kulturhauptstadt 2010 zu etablieren.

In Hinblick auf die Nominierung von Istanbul als weitere Kulturhauptstadt 2010 und auf die Frankfurter Buchmesse 2008 mit dem Schwerpunkt »Türkische Literatur« soll mit den relevanten Akteuren in Essen und im Ruhrgebiet zusammengearbeitet werden. Das Themenspektrum soll nicht nur die deutsch-türkische Literatur einbeziehen, sondern sich für alle in in der Region vertretenen Nationalitäten öffnen.

2. Durchführung einer Evaluation von Stammdaten zur besseren Einschätzung der Lage als Grundlage für Entwicklungsmöglichkeiten

Relevante Daten, die helfen, die Dimensionen der interkulturellen Kulturarbeit für die Stadt Essen besser zu kennzeichnen, werden gesammelt, bewertet und aktualisiert.

3. Etablierung der interkulturellen Kulturarbeit durch Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Schaffung neuer Angebotsstrukturen

Das Kulturbüro berät über Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten für einzelne Kulturprojekte. Die Kulturbeauftragten in den Stadtbezirken sind Ansprechpartner für den Dialog mit den Kulturschaffenden vor Ort. Ein bestehender Kulturpreis wird umgewidmet in einen interkulturellen Kulturpreis.

Die Freie Szene, soweit sie Kooperationspartner des Kulturbüros ist, wird in ihrer interkulturellen Kulturarbeit unterstützt durch die kostenlose Bereitstellung von städtischen Veranstaltungsräumen. In die großen etablierten Kulturveranstaltungen, wie »Essen Original«, Grugapark-Fest, Kulturpfadfest oder Folkwang-Fest, werden interkulturelle Angebote aufgenommen.

Die Ämter und Institutionen entwickeln Angebotsstrukturen, die die interkulturellen Lebenswelten berücksichtigen und den Zugang zu städtischen Kulturveranstaltern fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der künstlerischen und kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Ein Beispiel ist ein Projekt »Sprache durch Kunst«, das das Museum Folkwang in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen plant. Es soll zur Sprachförderung beitragen und das Verständnis der Migranten für die westliche Kultur erweitern. Mittelpunkt des Projektes ist der Museumsbesuch, das Gespräch über die Kunstwerke, das mit Sprachlehrern in den Schulen und Sprachinstituten vor- und nachbereitet wird. Dabei steht anders als bei normalen Führungen nicht die Vermittlung des Kunstwerkes im Vordergrund, sondern die Gelegenheit, sich (besser) zu komplexen und ästhetischen Zusammenhängen artikulieren zu können. Zielgruppen des Projektes sind primär junge Erwachsene (Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufen I und II), deren Deutschkenntnisse unter dem Niveau des Durchschnitts liegen. Aufgrund des hohen Anteils türkischer

Migrantinnen und Migranten in Essen richtet sich das Projekt im ersten Jahr an diese Bevölkerungsgruppe. Längerfristig sollen auch Menschen aus anderen Herkunftsländern eingeladen werden, vor allem polnische, russische und arabische.

4. Kulturelle Bildung und Partizipation am Prozess

Um den Beteiligungsprozess fortzusetzen und die Diskussion weiter zu forcieren, wird ein Runder Tisch eingerichtet, an dem Fachvertreter für die interkulturelle Kulturarbeit aus Verwaltung und Politik sowie Vertreter der Migrantenvereine und der Integrationspolitik in Essen, des Kulturbeirats, der Kulturwissenschaften und Kulturschaffende teilnehmen. Ein Schwerpunkt wird die Entwicklung von Vorschlägen zur Beratung und Weiterbildung der Akteure (Kulturbeauftragte in den Bezirken, Lehrer etc.).

Weitere Themen des Runden Tisches sind die Förderung des kulturellen Dialogs und der internationalen Begegnung, insbesondere auch mit den Partnerstädten und im Rahmen des Kulturhauptstadt-Projektes »TWINS2010«.¹ Im Oktober 2007 wird ein Europäisches Treffen zu »TWINS2010« im Ruhrgebiet stattfinden, damit die im Twins-Forum verabredeten Projektpläne konkretisiert und einer Jury vorgestellt werden können. Die besten hundert Projektideen werden von der Jury ausgewählt und aus dem Budget der Kulturhauptstadt mit 2,5 Millionen Euro gefördert. Über zusätzliche Eigenanteile der Projektträger der beteiligten Kommunen und über europäische Förderprogramme soll insgesamt ein Projektbudget von fünf Millionen Euro für »TWINS2010« mobilisiert werden.

Für das gesamte Handlungsfeld Interkulturelle Kulturarbeit der Stadt Essen wurde über die Einrichtung eines regelmäßig tagenden Runden Tisches hinaus verabredet: Die Ergebnisse des eingeleiteten Dialogprozesses und der Handlungsempfehlungen werden dokumentiert und dem Kulturausschuss und dem Ausschuss für Zuwanderung und Integration der Stadt Essen jährlich zur Beratung und Beschlussfassung über die weitere Steuerung vorgelegt.

1 TWINS2010 ist ein Leitprojekt der Kulturhauptstadt Europa Ruhr 2010, an dem sich mehr als 150 europäische Städte beteiligen. Ziel des Projektes ist es, die menschlichen, künstlerischen und kulturellen Beziehungen zwischen allen beteiligten Kommunen, besonders auch zwischen Jugendlichen, zu fördern und europäische Netzwerke aufzubauen.

Essen: From Living side by side to Cooperation

The »Recommendations for Action« in respect of cultural diversity in the arts passed by the Essen city council are based on the findings of two working parties and two workshops. One of the recommendations was, for example, that once a year a high-profile public event should take place where information on culturally diverse activities could be exchanged, for instance a literature festival scheduled for 2007. Culturally diverse offerings will be included in large, well-established cultural events. Cultural education for children and young immigrants will constitute a further focus. A round table will be established to promote work on cultural diversity. Here much of the emphasis will lie on advice and training for the various players, particularly cultural workers in city districts or teachers. In the activities planned for European Capital of Culture Ruhr 2010 culturally diverse themes will also play a central role.

Эссен: от параллельной работы к совместной работе

Принятые Советом города Эссена »Рекомендации к действиям по межкультурной работе« основываются на результатах работы рабочих групп и 2 творческих семинаров. Среди прочего было рекомендовано: один раз в год проводить открытое для всех интересующихся мероприятие, на котором можно будет получить информацию и обменяться мнениями по межкультурной проблематике, например, в 2007 году это будет литературный фестиваль. В программу больших культурных событий будут включены межкультурные предложения. Важнейшей темой является культурное образование детей и молодежи из числа мигрантов. Крулый стол должен в дальнейшем продвигать межкультурную работу. Этому же служат консультации и курсы повышения квалификации для активных участников, проводимые с помощью уполномоченных по культуре в городских районах и учителей. Кроме того, в программе »Рур – культурная столица Европы 2010« (»Kulturhauptstadt Europa Ruhr 2010«) межкультурные темы будут играть центральную роль.

Essen: Yan Yana'dan Beraberliğe

Essen şehir meclisince kültürlerarası kültür çalışması için kararlaştırılan »Eylem Tavsiyeleri« konu ile ilgili iki çalışma grubu ve workshop'un elde ettikleri sonuçlara dayanıyorlar. Örnek olarak tavsiye edilen: Yılda bir kamuoyunda etkili olabilecek kültürlerarası çalışmaların tanıtımına ve kültürel alışverişe

yardımcı olabilen bir etkinlik düzenlenecek, örneğin 2007'de bir Edebiyat Şenliği. Büyük ve yerleşmiş kültürel etkinliklere artık kültürlerarası sunularda alınacak. Başka bir ağırlık noktası ise göçmen çocuklar ve gençlerin eğitim konusudur. Bir yuvarlak masa bundan böyle interkültürel çalışmayı hızlandıracak. Çalışma ayrıca şehirlerdeki kültür görevlileri yada öğretmenler için danışma ve eğitim amaçlıdır. Kültürlerarası temalar »Avrupa Kültür Başkenti Ruhr 2010« aktivitelerinde de başlıca rol oynayacak.